Rede zum Gedenken an die Opfer von Hanau

Im Namen Gottes, des Gnädigen, des Barmherzigen.

Meine sehr geehrten Damen, meine sehr geehrte und Herren,

Assalamo Alaikum w.w.,

zuallererst möchte ich den Organisatoren dieses Gedenkens meinen tief empfundenen Dank aussprechen. Es ist nicht selbstverständlich, solche Momente des Erinnerns und Mahnens möglich zu machen. Doch sie sind notwendig. Denn sie geben uns die Gelegenheit, innezuhalten, gemeinsam zu trauern und vor allem gemeinsam für eine bessere Zukunft einzustehen.

heute stehen wir hier, mit schweren Herzen, in stillem Gedenken an neun unschuldige Seelen, die vor vier Jahren in Hanau aus dem Leben gerissen wurden – durch eine grausame, unmenschliche Tat, geboren aus Hass und Rassismus.

Diese neun Menschen waren **keine Fremden**. **Sie waren** Söhne und Töchter, Brüder und Schwestern, Freunde und Nachbarn. Sie hatten Träume, Hoffnungen, ein Lächeln, das ihre Liebsten erwärmte, und eine Zukunft, die ihnen genommen wurde. Ihr Verlust hinterlässt eine Wunde, die nicht heilen kann – **nicht für ihre Familien**, **nicht für ihre Freunde, nicht für uns als Gesellschaft.**

Diese Tat war nicht nur ein Angriff auf sie. **Sie war ein Angriff auf uns alle. Auf unsere Werte. Auf unser Miteinander.** Sie erinnert uns daran, dass Rassismus kein vergangenes Kapitel ist, sondern eine bittere Realität, gegen die wir jeden Tag kämpfen müssen – mit unserer Stimme, mit unserem Handeln, mit unserem Herzen.

Als Ahmadiyya Muslim Gemeinde stehen wir für Liebe, für Mitgefühl, für Gerechtigkeit. Unser Glaube lehrt uns, dass wir einander nicht mit Hass begegnen dürfen, sondern mit Menschlichkeit. Der Gründer unserer Gemeinde, Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad (Friede sei auf ihm), sagte:

"Die Liebe zu allen Menschen ist meine Pflicht, denn die Religion lehrt mich, dass alle Menschen Brüder und Schwestern sind."

Und weiter:

"Die Sympathie für die Menschheit ist eine gewaltige Anbetungshandlung. Unser Prinzip ist, dass wir keinerlei Feindschaft gegen irgendein Volk dieser Welt haben. Ich sage euch wahrlich, dass ich niemanden hasse... Ich liebe die Menschen mit einer aufrichtigen Liebe."

Diese Worte sind nicht nur ein Glaubenssatz – **sie sind ein Aufruf an uns alle.** Rassismus kann nicht mit Hass besiegt werden, sondern nur mit Wissen, mit Gerechtigkeit, mit einer unermüdlichen Hingabe für den Frieden.

Heute stehen wir hier nicht nur, um zu trauern. Wir stehen hier, um ein Versprechen abzugeben: Wir werden nicht vergessen. Wir werden nicht schweigen. Wir werden weiterkämpfen – für eine Welt, in der niemand Angst haben muss, weil er eine andere Hautfarbe hat, eine andere Sprache spricht, einer anderen Religion angehört.

Wir beten für die Opfer, für ihre Familien, für ihre Freunde. Möge Gott ihnen Geduld geben, ihnen Kraft schenken, ihnen Trost spenden. Doch unser Gebet allein reicht nicht. Unser Gedenken allein reicht nicht.

Wir müssen handeln! Jeder von uns! Jeden Tag! Mit Wahrheit! Mit Güte! Mit Liebe!

Denn solange Hass noch Leben zerstört, dürfen wir nicht ruhen. Solange Rassismus noch existiert, dürfen wir nicht schweigen. Solange Unrecht geschieht, müssen wir zusammenstehen.

Heute. Morgen. Immer.

Möge Gott uns alle leiten und uns die Kraft geben, das Unrecht dieser Welt zu bekämpfen – mit Wahrheit, mit Güte und mit Liebe.

Vielen Dank und frieden sei mit Ihnen